

Spar schreibt Regionalität groß

Das Tiroler Familienunternehmen Deflorian hat bei Interspar in Schwaz begonnen und produziert nun für ganz Österreich.



© Spar/Eva trifft. (2)

Schmankerl

Gemeinsam mit Spar haben Daniel Deflorian und sein Team in Gnadewald vier traditionelle Tiroler Gerichte entwickelt.

WÖRGL/GNADENWALD. Vier traditionelle Tiefkühlgerichte hat Spar gemeinsam mit dem Tiroler Produzenten Deflorian entwickelt: Spar Hütten Dreierlei, Hütten Speckknödel, Hütten Krapferl mit Topfen und Preiselbeere sowie Spar Hütten Krapferl mit Tiroler Graukäse.

30jährige Tradition

Der Familienbetrieb Deflorian aus Gnadewald in Tirol ist einer von rd. 2.000 heimischen Produzenten, die Spar beliefern. Seit 30 Jahren werden in der Manufaktur tiefgekühlte Schmankerl wie Zillertaler Kaskrapfen und würzige Knödel produziert.

Gegründet wurde der Betrieb von den Eltern des heutigen Geschäftsführers Daniel Deflorian im Keller eines Reihenhauses in Gnadewald. „Nach einigen Jahren im Gastgewerbe wollte mein Vater einen Beruf ausüben, der ihm mehr Zeit für seine Familie ermöglicht“, erklärt Daniel De-

florian. Deshalb begann er, mit seiner Frau im Keller des Hauses Knödel und Schlutzkrapfen herzustellen – und diese anschließend einzufrieren.

„Zunächst belieferten wir nur Gastronomiebetriebe der näheren Umgebung, ehe wir unsere Bekanntheit durch Privatzustellungen im ganzen Tiroler Unterland steigern konnten. So wurde

auch Spar auf unsere Produkte aufmerksam“, so Deflorian.

Wachstum

Nachhaltig auf die Erfolgsstraße bog man mit der Belieferung des Interspar in Schwaz. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Liefergebiet sukzessive auf Spar und Eurospar-Märkte in ganz Tirol erweitert. (red)



Das Hütten-Sortiment von Deflorian bei Spar in vier urigen Sorten.

DEUTSCHLAND

Hersteller mit Umsatzeinbußen



© BVE

KÖLN. Während der deutsche Lebensmitteleinzelhandel in diesem Jahr seine Umsätze gesteigert hat, klagt die Ernährungsindustrie über Einbußen. Die Halbjahresbilanz falle „schlechter aus, als erwartet“, sagte der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, Christoph Minhoff (Bild), am Dienstag anlässlich der im Oktober startenden Lebensmittelmesse Anuga in Köln.

Die von den Herstellern erwartete Erholung nach dem Coronajahr 2020 sei bisher ausgeblieben. Die Branche habe zwischen Jänner und Juni 2021 insgesamt 89,1 Mrd. € umgesetzt, das seien 3,3% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Schwach im Inland

Einbußen hätten die Hersteller vor allem im Inlandsgeschäft, das um 5,6% auf 58,1 Mrd. € zurückgegangen sei. Das Exportgeschäft habe sich im vergangenen Halbjahr zwar positiv entwickelt, konnte die Verluste aus dem Inland jedoch nicht ausgleichen. Insgesamt wurden im Ausland 31 Mrd. € erwirtschaftet, ein Plus von 1,2% im Vergleich zum Vorjahr. Das Geschäft mit Großbritannien sei allerdings um 17,6% zurückgegangen, und die Verkäufe nach China sanken sogar um 52,7%. (red)